



CH 688 385 A5



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

① CH 688 385 A5

⑤ Int. Cl.⁶: F 16 B 009/02
F 16 B 007/04
B 62 D 033/00
B 61 D 017/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 03060/93

㉒ Anmeldungsdatum: 12.10.1993

㉔ Patent erteilt: 29.08.1997

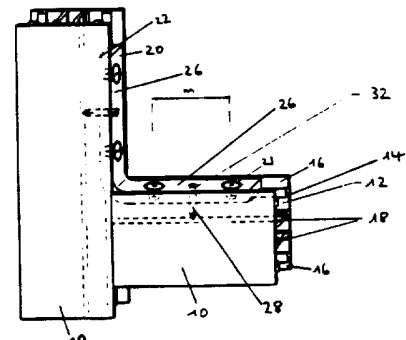
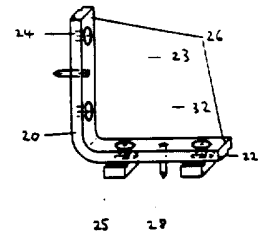
④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 29.08.1997

⑦③ Inhaber:
Alusuisse Technology & Management AG,
Badische Bahnhofstrasse 16,
Neuhausen am Rheinfall (CH)

⑦② Erfinder:
Röllin, Ulrich, Zürich (CH)

⑤④ Eckwinkel.

⑤⑦ Lösbare Eckverbindung zwischen zwei in einem Winkel stehenden Leichtmetallprofilen (10) mit wenigstens einer eine Längsöffnung aufweisenden, beidseits hinterschnittenen Nut (12) mit wenigstens einem angeformten Flansch (16) und einem in Längsrichtung der Nut (12), in einem Abstand zu den Hinterschnidungen (14) befindlichen Profilstege (18). Die Verbindung geschieht durch einen Eckwinkel (20), der zwei im Winkel befindliche Schenkel (26) mit je einer Feder (22) und einem stiftförmigen Element (28) aufweist. Die Schenkel (26) des Eckwinkels (20) liegen zwischen den angeformten Flanschen (16), wobei deren Federn (22) wenigstens teilweise in die hinterschnittenen Nuten (12) der Leichtmetallprofile (10) eingreifen. Jeder Schenkel (26) des Eckwinkels (20) ist am entsprechenden Leichtmetallprofil (10) durch wenigstens zwei Klemm-Schraubverbindungen und dem zwischen diesen beiden Klemm-Schraubverbindungen liegenden stiftförmigen Element (28), dessen Spitze wenigstens teilweise in eine Verformung des Profilsteiges (18) eingreift, festgelegt.



CH 688 385 A5

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine lösbare Eckverbindung zwischen zwei in einem Winkel stehenden Leichtmetallprofilen mit wenigstens einer Längsöffnung aufweisenden, beidseits hinterschnittenen Nut mit einem angeformten Flansch und einem in Längsrichtung der Nut in einem Abstand zur Hinterschneidung befindlichen, die Nut begrenzenden Profilsteg, wobei die Verbindung durch einen wenigstens teilweise in die Nut(en) der Leichtmetallprofile einführbaren Eckwinkel geschieht, wobei der Eckwinkel zwei im Winkel befindliche Schenkel mit je einer Feder aufweist und jeder Schenkel des Eckwinkels an den entsprechenden Leichtmetallprofilen durch wenigstens zwei Klemm-Schraubverbindungen festgelegt ist, wobei jede Schraube in ein Gewinde eines von vorn in die Nut einführbaren Klemmplättchens eingreift und das Klemmplättchen in die Hinterschneidungen der Nut greift.

Aus der CH 627 982 sind Verbindungen von Metallprofilen mittels Eckverbindungsstücken, insbesondere für den Zusammenbau von Gerippestrukturen für Wagenkasten von Strassen- und Schienenfahrzeugen bekannt. Das dabei beschriebene Eckverbindungsstück weist federartige Anformungen auf, welche in nutenartige Vertiefungen der Metallprofile geführt und durch Schraubverbindungen festgelegt werden. Die Schraubverbindungen enthalten Klemmstücke, welche in die nutenartigen Vertiefungen der Metallprofile eingesetzt und sodann in Hinterschneidungen der nutenartigen Vertiefungen eingeschwenkt werden.

Derartige auf Reibschluss basierende Profilverbindungen erlauben in Profillängsrichtung nur eine geringe Kraftübertragung, so dass solche Verbindungen zur Erfüllung ihrer vorgesehenen Aufgabe oft eine zusätzliche mechanische Verstärkung wie beispielsweise eine Schweissverbindung benötigen. Derartige Verstärkungen sind in ihrer Herstellung jedoch relativ aufwendig und erschweren zudem ein allfälliges späteres Lösen der Eckverbindung.

Aufgabe vorliegender Erfindung ist es, eine lösbare Klemmverbindung der eingangs genannten Art zu schaffen, welche oben dargelegte Nachteile vermeidet und durch eine Kombination einer Reibschluss-/Formschlussverbindung auch in Profillängsrichtung hohen Beanspruchungen gewachsen ist.

Erfindungsgemäss wird dies dadurch erreicht, dass jeder Schenkel des Eckwinkels wenigstens zwei in einem Abstand befindliche Bohrungen für die Aufnahme der in die Gewinde der Klemmplättchen eingreifenden Schrauben, sowie wenigstens ein zwischen diesen Bohrungen liegendes, am Eckwinkel befestigtes und an seinem freien Ende mit einer Spitze versehenes stiftförmiges Element aufweist, und die freie Länge dieses stiftförmigen Elementes gegenüber dem Abstand zwischen dem Profilsteg und der sich in der nutenförmigen Vertiefung des Profiles befindlichen Feder des Eckwinkels ein Übermass aufweist, so dass die Spitze wenigstens teilweise in eine Verformung des Profilsteges eingreift.

In einer bevorzugten Ausführungsform stellt die

für die erfindungsgemässe Verbindung benötigte Verformung des Profilsteges eine Materialverformung dar, welche durch die von den Klemm-Schraubverbindungen über Hebelarme auf das stiftförmige Element übertragenen Kräfte bewirkt wird, wobei die Hebelarme jeweils durch den Abstand des stiftförmigen Elementes vom jeweiligen Bohrloch für die Klemm-Verbindung definiert sind.

Damit der für die erfindungsgemässe Verbindung notwendige Formschluss des Eckwinkels mit den zu verbindenden Profilen zu tragen kommt, muss die freie Länge des stiftförmigen Elementes derart eingestellt werden, dass diese grösser ist als der Abstand zwischen dem Profilsteg und der in die nutenförmige Vertiefung (Nut) formschlüssig eingesetzten Feder des Eckwinkels, d.h. das stiftförmige Element muss gegenüber dem Abstand zwischen dem Profilsteg und der in das Profil eingesetzten Feder ein Übermass aufweisen. Wenn der Werkstoff des Profilsteges weicher ist als derjenige der Spitze des stiftförmigen Elementes, wird durch die beim Festziehen der Klemm-Schraubverbindungen über den Hebelarm wirkenden Kräfte die Spitze des stiftförmigen Elementes zumindest teilweise in den Profilsteg gedrückt. Die resultierende Verformung des Profilsteges bewirkt zusammen mit der in ihr lagernden Spitze des stiftförmigen Elementes einen Formschluss.

Die erfindungsgemässe Verbindung mit dem ihr eigenen Formschluss eignet sich zweckmässigerweise für eine lösbare Eckverbindung von Leichtmetallprofilen, wie beispielsweise Profilen aus Aluminium. Mit der Bezeichnung Aluminium sind in vorliegender Erfindung auch alle handelsüblichen Aluminiumlegierungen umfasst. Bevorzugt werden Aluminium und dessen Legierungen.

Der für die erfindungsgemässe Verbindung benötigte Eckwinkel weist zwei in einem Winkel befindliche Schenkel mit je einer federförmigen Anformung auf. Dabei können die Schenkel des Eckwinkels einen beliebigen Winkel zwischen 0 und 180° einschliessen. Bevorzugt beträgt der Winkel zwischen beiden Schenkeln jedoch 90°. Die federförmigen Anformungen (Federn) der beiden Eckwinkel-Schenkel weisen entweder eine zur hinterschnittenden, nutenförmigen Vertiefung passgenaue Form auf, oder aber ihre Breite ist schmaler als die Breite der hinterschnittenen Nut. Zudem sind die Eckwinkel-Schenkel zweckmässigerweise derart geformt, dass deren Breite kleiner ist als der durch die beiden an die Profile angeformten Flansche definierte Abstand. Eine passgenaue Ausführung der Schenkel mit den an die Profile angeformten Flansche unterstützt neben einer mit der hinterschnittenden Nut passgenauen Feder die seitliche Führung der Profil-Eckwinkel-Verbindung.

Zweckmässigerweise weisen die für die Verbindung benötigten Eckwinkel an jedem Schenkel wenigstens zwei für die Klemmschraubverbindungen benötigte Bohrungen auf. Erfindungsgemäss befindet sich zwischen diesen Bohrungen das stiftförmige Element. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das stiftförmige Element mittig zwischen den Bohrungen angeordnet. Damit die für den Formschluss benötigte Verformung des Profilsteges durch über

den Hebelarm wirkende Kräfte beim Anziehen der Klemm-Schraubverbindungen bewirkt wird, muss der Hebelarm eine gewisse Mindestlänge aufweisen. Erfindungsgemäss hat sich ein Zentrumsabstand der Bohrungen von beispielsweise mindestens dem 3fachen, zweckmässig 6- bis 18fachen und bevorzugt 6- bis 12fachen Bohrlochdurchmesser als günstig erwiesen.

Durch die Reibschluss-/Formschlussverbindung zwischen den Eckwinkel Schenkeln und den Profilen ist die erfindungsgemässe Verbindung auch in Profillängsrichtung hohen mechanischen Beanspruchungen gewachsen und benötigt somit keine zusätzlichen Schweissnähte, Schraub- oder Nietverbindungen. Damit können für die Eckwinkel sämtliche handelsüblichen Werkstoffe, die eine der Anwendung entsprechende Festigkeit und Elastizität ausweisen, verwendet werden. Bevorzugt werden jedoch Eckwinkel aus Aluminium oder dessen Legierungen eingesetzt.

Die stiftförmigen Elemente können beispielsweise dornartige Ansätze der Eckwinkel-Schenkel darstellen, welche als solche trennfest mit dem Eckwinkel verbunden sind. Die dornartigen Ansätze können somit beispielsweise eingeschraubte, angeschweisste oder aufgeklebte Stifte sein. Diese Stifte können einen beliebigen polygonalen, beispielsweise rechteckigen oder runden Querschnitt aufweisen.

Der Eckwinkel und die stiftförmigen Elemente können jedoch auch einstückig, beispielsweise in Form eines Gussstückes, ausgebildet sein, so dass der Eckwinkel an seinen Schenkeln angeformte dornartige Ansätze als trennfest mit dem Eckwinkel verbundene stiftförmige Elemente enthält.

Einschraubbare stiftförmige Elemente benötigen an ihrem Umfang wenigstens teilweise ein Gewinde. Als stiftförmige Elemente können auch Schrauben, beispielsweise Sechskantschrauben, Innensechskantschrauben, Halbrundschrauben, Senkschrauben, Zylinderschrauben oder aber eingepresste Nieten oder Bolzen und bevorzugt Gewindestifte eingesetzt werden.

Die für die in die Schenkel der Eckwinkel einschraubbaren stiftförmigen Elemente benötigten und mit einem Gewinde versehenen Bohrungen weisen dabei zweckmässigerweise einen kleineren Durchmesser als die Bohrlochdurchmesser der Klemm-Schraubverbindungen auf.

Die Spitzen der stiftförmigen Elemente können aus einem härteren Werkstoff als der Rest dieser Elemente bestehen und können auch härter sein als die zu verbindenden Profile resp. der zu verformenden Profilstege.

Sofern der Werkstoff der stiftförmigen Elemente, respektive deren Spitzen, gleich hart oder härter als derjenige der Profilstege, bzw. der Verformungszonen der Profilstege, ist, können sämtliche handelsüblichen Werkstoffe für die stiftförmigen Elemente zur Anwendung kommen.

In einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemässen Eckverbindung bestehen die für die Verbindung benötigten Profilstege, bzw. nur der zu verformende Teil der Profilstege (Verformungszone), gegenüber dem restlichen Profilwerkstoff, re-

spektive gegenüber dem Werkstoff der Spitzen der stiftförmigen Elemente ganz oder teilweise aus weicherem Material.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemässen Verbindung sind die Profilstege derart vorgeformt, dass die stiftförmigen Elemente in diese Verformungen eingreifen.

Die mit einem Gewinde versehene Bohrung für die Aufnahme eines stiftförmigen Elementes kann ein Sackloch oder eine durchgehende Bohrung darstellen. Im ersten Fall werden die stiftförmigen Elemente entsprechend dem erforderlichen Übermass ihrer freien Länge eingeschraubt und können dann erfindungsgemäss in dieser Position mittels einer Schraubensicherungsmasse fixiert werden. Bei Verwendung einer durchgehenden, mit einem Gewinde versehenen Bohrung können die stiftförmigen Elemente entweder vorgängig dem Einsetzen des Eckwinkel-Schenkels in die nutförmige Vertiefung des Profils eingeschraubt und auf das Übermass ihrer freien Länge eingestellt werden, oder die stiftförmigen Elemente können möglicherweise auch erst nach dem Einsetzen des Eckwinkel-Schenkels in die entsprechende Profilmutter in die Gewindebohrung des Eckwinkels geschraubt und entsprechend dem erforderlichen Übermass eingestellt werden. Bei Verwendung von schraubbaren stiftförmigen Elementen wird nach ihrer Einstellung auf das erforderliche Übermass ihrer freien Länge diese Position zweckmässig mittels einer Schraubensicherungsmasse fixiert.

Die Klemm-Schraubverbindungen können bereits vor dem Einfügen des Eckwinkels in die nutförmigen Vertiefungen der Profile an den entsprechenden Eckwinkel-Schenkeln festgelegt werden. Beim Zusammenfügen der Profile mit dem Eckwinkel selbst werden dann die Federn des Eckwinkels in die Nuten der Profile gestossen und dabei die entsprechenden Klemmstücke in Längsrichtung in die Nutenöffnung eingeführt. Da das Klemmplättchen eine Gewindebohrung aufweist, in welche eine den Eckwinkel durchsetzende Schraube eingreift, kann es nunmehr in einfacher Weise durch Drehung der Schraube in Hinterschnidungen der nutartigen Vertiefung des Profiles eingeschwenkt werden. Die Klemm-Schraub-Verbindung geschieht somit ausschliesslich von der Aussenseite des Eckwinkels her, so dass kein Gegenhaltewerkzeug für das Klemmplättchen notwendig ist. Die Klemmplättchen können beispielsweise als Parallelogramm ausgebildet sein, wobei der grössere Durchmesser des Parallelogramms grösser ist als die Nutweite. Hierdurch verkeilt sich das Klemmplättchen automatisch beim Festziehen der Klemmschrauben an den Nutinnenwänden, so dass ein Durchdrehen des Klemmplättchens vermieden wird.

Vorliegende Erfindung wird beispielhaft an den Fig. 1 bis 6 weiter erläutert.

Fig. 1 zeigt eine perspektivische Darstellung einer lösbaren Eckverbindung nach vorliegender Erfindung.

Fig. 2 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Eckwinkels mit an einem Schenkel festgelegten Klemmplättchen.

Fig. 3 zeigt eine Seitenansicht eines mit einem Profil verbundenen Eckwinkels.

Fig. 4 zeigt eine perspektivische Ansicht des in Fig. 3 dargestellten Eckwinkels.

Fig. 5 zeigt eine Seitenansicht eines mit einem Profil verbundenen Eckwinkels in anderer Ausführungsform als in Fig. 3 dargestellt.

Fig. 6 zeigt eine perspektivische Ansicht des in Fig. 5 gezeigten Eckwinkels.

In Fig. 1 ist eine Eckverbindung zwischen zwei Profilen 10 mit je zwei eine Längsöffnung aufweisende, beidseits hinterschnittene Nuten 12 dargestellt. Beidseits der Nut ist zudem ein als Führung des Eckwinkels 20 dienender Flansch 16 angeformt. In einem Abstand zu den Hinterschneidungen 14 befinden sich die Profilstege 18 der Profile 10. Die mechanische Verbindung der Profile 10 geschieht mittels wenigstens einem Eckwinkel 20. In Fig. 1 ist nur einer von zwei möglichen Eckwinkeln eingezeichnet. Die Federn 22 des Eckwinkels 20 greifen in die nutartigen Vertiefungen 12 der Leichtmetallprofile 10. Bei der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform der erfindungsgemässen Eckverbindung entspricht die Höhe der Flansche 16 der über die nutartige Vertiefung 12 hinausragenden Höhe des in die Nut 12 eingesetzten Eckwinkel-Schenkels 26, so dass der obere Rand des Eckwinkel-Schenkels 26 bündig mit der Oberkante der Flansche 16 abschliesst. In Fig. 1 sind in jedem Schenkel 26 des Eckwinkels 20 zwei in einem Abstand m befindliche Bohrungen 24 für Senkschrauben 23 eingezeichnet. Die Schrauben 23 können in die Gewindebohrungen der Klemmplättchen 25 eingreifen.

Fig. 2 zeigt die perspektivische Ansicht des in Fig. 1 gezeigten Eckwinkels 20. In jedem Schenkel sind zwei Durchgangsbohrungen 24 für durchsetzende Senkschrauben 23 erkennbar. An einem Schenkel 26 sind zudem die mit einer Gewindebohrung versehenen Klemmplättchen mittels je einer durchgehenden Schraube 23 befestigt. Zudem ist an jedem Schenkel eine angeformte Feder 22 sowie ein stiftförmiges Element 28 erkennbar, welches mit dem entsprechenden Schenkel beispielsweise durch Einschrauben in eine Gewindebohrung 32, Kleben, Schweissen, Nieten etc. fest verbunden ist. Nach Einführen des Eckwinkels 20 in ein Profil 10 greift die am eingeführten Schenkel angeformte Feder 22 in die Nut 12 des Profiles 10 und die Klemmplättchen 25 greifen in die Hinterschneidungen 14 der Nut 12.

Fig. 3 zeigt eine Seitenansicht eines mit einem Profil 10 verbundenen Eckwinkels 20. Am Profil 10 sind deutlich die beiden nutenförmigen Vertiefungen 12, deren Hinterschneidungen 14, die angeformten Flansche 16 sowie die Profilstege 18 zu erkennen.

Am Eckwinkel 20 sind Bohrlöcher 24 für Senkschrauben erkennbar. Wie in der Fig. 3 zu sehen ist, greift die federförmige Anformung des Schenkels 26 in die nutenförmige Vertiefung 12 des Profiles 10. Zudem ist auch das am Eckwinkel 20 festgelegte stiftförmige Element 28 zu erkennen, dessen Spitze 30 teilweise in den Profilsteg 18 eindringt und damit den Formschluss zwischen dem Eckwinkel 20 und dem Profil 10 gewährleistet.

In Fig. 4 ist der in Fig. 3 gezeigte Eckwinkel 20 in perspektivischer Ansicht dargestellt. In der hier gezeigten Ausführungsform befinden sich die stiftförmigen Elemente 28 mittig in einem Abstand h zu den Bohrungen 24 für die Klemm-Schraub-Verbindungen. Die Durchgangsbohrungen 24 weisen einen Bohrlochdurchmesser s auf. Neben der an den Schenkeln 26 angeformten Federn 22 sind zudem auch die stiftförmigen Elemente 28 mit einer Dreikantprisma förmigen Spitze 30 erkennbar.

Fig. 5 zeigt die Seitenansicht einer anderen Ausführungsform eines mit einem Profil verbundenen Eckwinkels. Neben den auch in Fig. 3 erkennbaren Elementen sind in Fig. 5 die freie Länge f des stiftförmigen Elementes 28 sowie der Abstand a zwischen der in das Profil 10 eingesetzten Feder 22 und dem Profilsteg 18 dargestellt. Die Differenz zwischen der freien Länge f des stiftförmigen Elementes 28 und dem Abstand a ergibt dabei das für den Formschluss erforderliche Übermass des stiftförmigen Elementes 28.

Fig. 6 zeigt den in Fig. 5 dargestellten Eckwinkel 20 in perspektivischer Ansicht. Zwischen den Durchgangsbohrungen 24 sind auf jedem Schenkel 26 die mit dem Eckwinkel 20 fest verbundenen stiftförmigen Elemente 28 erkennbar. In der hier gezeigten Ausführungsform enthalten die stiftförmigen Elemente 28 kegelförmige Spitzen 30.

Der Profilsteg 18 kann entweder ganz oder nur teilweise, d.h. im Verformbereich 19 des Profilsteges 18, aus weicherem Material als dasjenige des Profils 10, resp. des stiftförmigen Elementes 28, bzw. seiner Spitze 30, bestehen. Dadurch wird das Eindringen der Spitze 30 in den Profilsteg 18 und damit der Formschluss zwischen dem Profil 10 und dem Eckwinkel 20 erleichtert.

Durch die Kombination der Klemm-Schraub-Verbindung mit dem durch das teilweise Eindringen des stiftförmigen Elementes 28 in die Verformzone 19 des Profilsteges 18 bewirkten Formschluss ergibt sich erfindungsgemäss eine lösbare Eckverbindung zweier Profile, die in Längs- und Querrichtung hohen mechanischen Beanspruchungen zu genügen vermag.

Patentansprüche

1. Lösbare Eckverbindung zwischen zwei in einem Winkel stehenden Leichtmetallprofilen (10) mit wenigstens einer eine Längsöffnung aufweisenden, beidseits hinterschnittenen Nut (12) mit wenigstens einem angeformten Flansch (16) und einem in Längsrichtung der Nut (12), in einem Abstand zu den Hinterschneidungen (14) befindlichen die Nut begrenzenden Profilsteg (18), wobei die Verbindung durch einen wenigstens teilweise in die Nut(en) (12) der Leichtmetallprofile (10) einführbaren Eckwinkel (20) geschieht, wobei der Eckwinkel (20) zwei im Winkel befindliche Schenkel (26) mit je einer Feder (22) aufweist, und jeder Schenkel (26) des Eckwinkels (20) an den entsprechenden Leichtmetallprofilen (10) durch wenigstens zwei Klemm-Schraubverbindungen festgelegt ist, wobei jede Schraube (23) in ein Gewinde eines von vorn in die Nut (12) einführbaren Klemmplättchens (25) eingreift und das

Klemmplättchen (25) in die Hinterschneidungen (14) der Nut (12) greift, dadurch gekennzeichnet, dass jeder Schenkel (26) des Eckwinkels (20) wenigstens zwei in einem Abstand (m) befindliche Bohrungen (24) für die Aufnahme der in die Gewinde der Klemmplättchen (25) eingreifenden Schrauben (23), sowie wenigstens ein zwischen diesen Bohrungen (24) liegendes, am Eckwinkel (20) befestigtes und an seinem freien Ende mit einer Spitze (30) versehenes, stiftförmiges Element (28) aufweist, und die freie Länge (f) dieses stiftförmigen Elementes (28) gegenüber dem Abstand (a) zwischen dem Profilsteg (18) und der sich in der Nut (12) des Profiles (10) befindlichen Feder (22) des Eckwinkels (20) ein Übermass aufweist, so dass die Spitze (30) wenigstens teilweise in eine Verformung (19) des Profilsteges (18) eingreift.

2. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Verformung (19) des Profilsteges (18) durch die Spitze (30) eine materialverformung im Profilsteg (18) darstellt, welche durch die von den Klemm-Schraubverbindungen über Hebelarme (h) auf das stiftförmige Element (28) übertragenen Kräfte bewirkt ist, wobei die Hebelarme (h) jeweils durch den Abstand des stiftförmigen Elementes (28) vom jeweiligen Bohrloch (24) für die Klemmverbindung definiert sind.

3. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilstege (18) derart vorgeformt sind, dass die Spitzen (30) der stiftförmigen Elemente (28) in diese Verformungen (19) eingreifen.

4. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Eckwinkel (20) an jedem Schenkel (26) wenigstens zwei für die Klemm-Schraubverbindungen benötigte Bohrungen (24) mit einem Zentrumsabstand (m) von mindestens dem 3fachen, bevorzugt dem 6- bis 18fachen und insbesondere dem 6- bis 12fachen Bohrlochdurchmesser (s) aufweist.

5. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das stiftförmige Element (28) mittig zwischen den Bohrungen (24) jedes Eckwinkel-Schenkels (26) angeordnet ist.

6. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die stiftförmigen Elemente (28) an ihrem Umfang wenigstens teilweise ein Gewinde (32) aufweisen, und die stiftförmigen Elemente (28) in den Eckwinkel (20) eingeschraubt werden, wobei der entsprechende Durchmesser der mit einem Gewinde (32) versehenen Bohrung im Eckwinkel (20) kleiner ist als der Bohrlochdurchmesser (s) für die Klemm-Schraubverbindungen.

7. Eckverbindung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die stiftförmigen Elemente (28) entsprechend dem erforderlichen Übermass der freien Länge (f) der stiftförmigen Elemente (28) eingeschraubt und in dieser Position mittels einer Schraubensicherungsmasse fixiert sind.

8. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Spitzen (30) der spitzenförmigen Elemente (28) aus einem gegenüber dem Werkstoff der zu verbindenden Profile (10) bzw. der Profilstege (18) oder zumindest deren Verformungs-zonen härteren Werkstoff gefertigt sind.

9. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilstege (18) gegenüber dem Profilverkstoff bzw. dem Werkstoff der Spitzen (30) der stiftförmigen Elemente (28) ganz oder teilweise aus weicherem Material bestehen.

10. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die stiftförmigen Elemente (28) einen dornartigen Ansatz darstellen, der jeweils trennfest mit dem Eckwinkel (20) verbunden ist, und die stiftförmigen Elemente (28) bevorzugt eingeschraubte, angeschweisste oder aufgeklebte Stifte polygonalen, insbesondere rechteckigen, oder runden Querschnittes darstellen.

11. Eckverbindung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die stiftförmigen Elemente (28) Schrauben, bevorzugt Sechskantschrauben, Innensechskantschrauben, Halbrundschraben, Senkschrauben oder Zylinderschrauben, eingepresste Nieten oder Bolzen, oder Gewindestifte darstellen.

12. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Eckwinkel (20) mit den stiftförmigen Elementen (28) einstückig, vorzugsweise in Form eines Gussstückes, ausgebildet ist.

Fig. 2

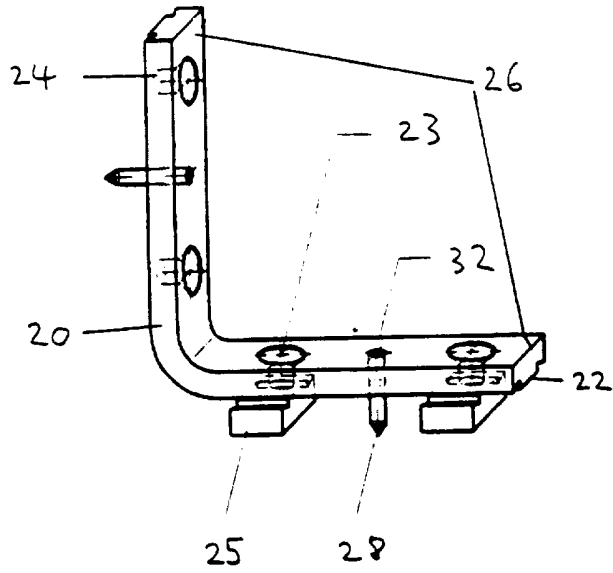


Fig. 1

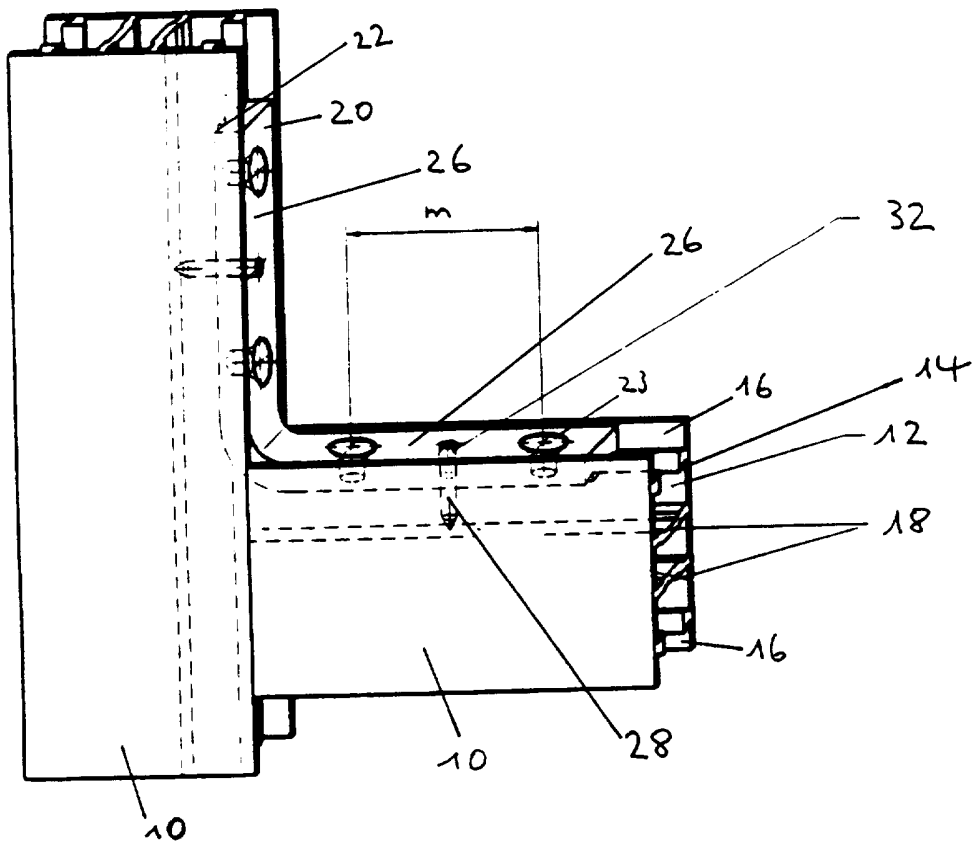


Fig.3

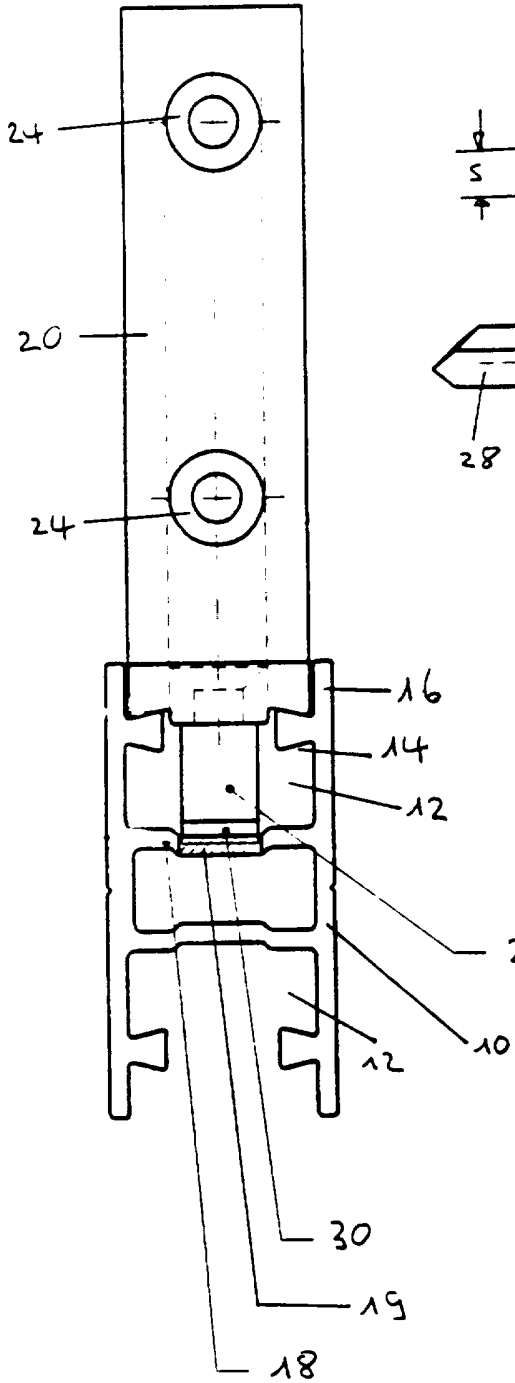


Fig.4

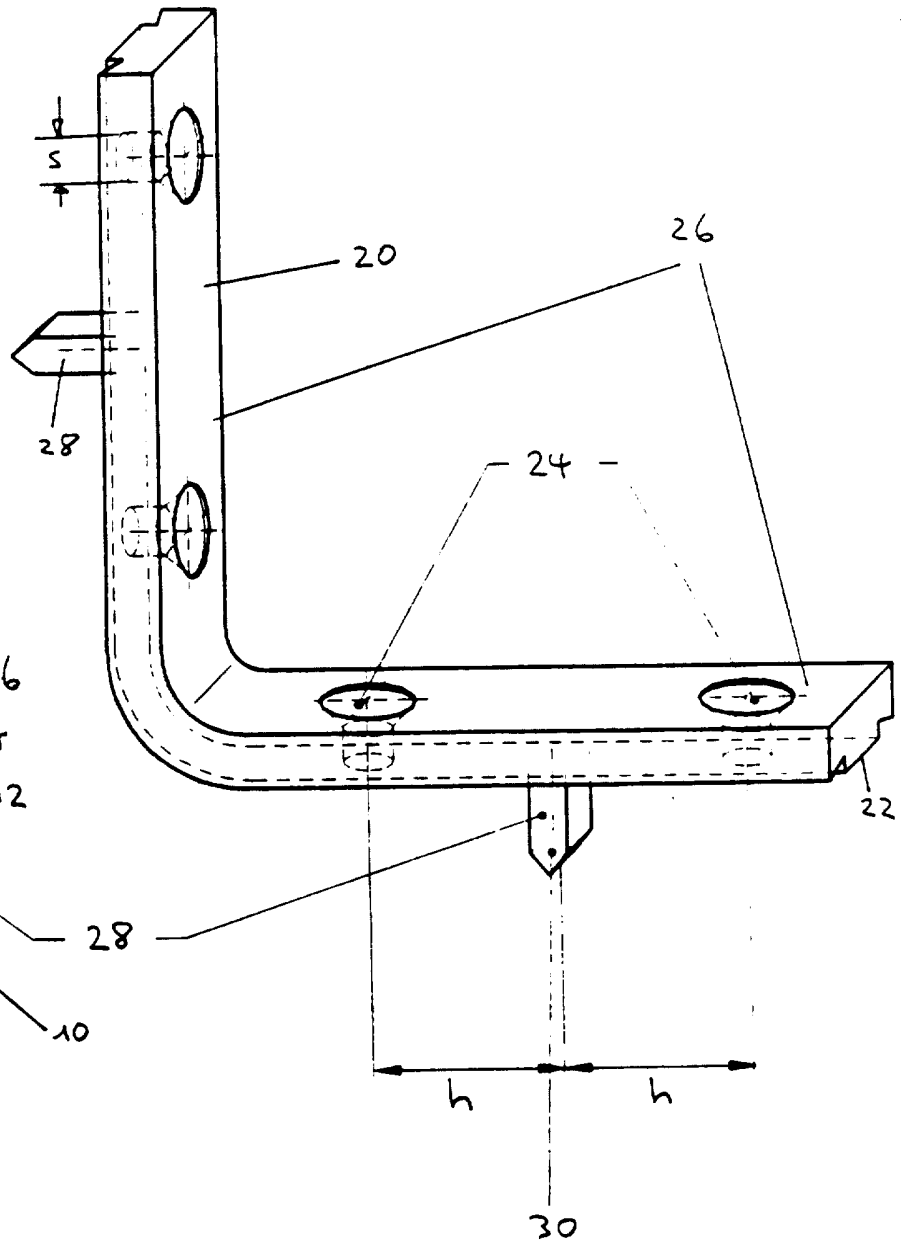


Fig. 5

Fig. 6

